

Wenn nicht anders angegeben, beginnen die Lehrveranstaltungen am 3.5.2000.

Grundstudium

1. Allgemeine Psychologie I und II

G.1.1 V Mo 09:15 -10:45 HS II 2st, (2, 4, M)
J. Funke Allgemeine Psychologie II

In der Vorlesung werden die Grundlagen der Denkpsychologie sowie der Emotions- und Motivationspsychologie behandelt. Basisliteratur: Heckhausen, H. (1989). Motivation und Handeln. Zweite, völlig überarbeitete und ergänzte Auflage. Berlin: Springer. - Hussy, W. (1998). Denken und Problemlösen. Zweite Auflage. Stuttgart: Kohlhammer. - Meyer, W.-U., Schützwohl, A. & Reisenzein, R. (1993). Einführung in die Emotionspsychologie. Band I. Bern: Hans Huber.

G.1.2 S Di 16:15 -17:45 GE 2st, (4, 6)
F. Schmalhofer Allgemeine Psychologie I: Wahrnehmung und Kognition

Das Seminar wendet sich an Studierende vor dem Vordiplom, die im Anschluß an das Sommersemester, die Prüfung für Allgemeine Psychologie I ablegen möchten. In dem Seminar die diesbezügliche Prüfungsliteratur auszugewählt besprochen und diskutiert. Literaturangaben: Sekuler, R. & Blake, R. (1994) Perception (3rd ed.) New York: McGraw-Hill Sternberg, R. (1996) Cognitive Psychology. Holt, Rinehart & Winston. Martin, D. W. (1996) Doing Psychology Experiments. (4th ed.) Pacific Grove, California: Brooks/Cole
Eine obligate Vorbesprechung findet am Di. 15.2.2000 im Raum A003 statt.

G.1.3 S Di 16:15 -17:45 ÜR B 2st, (2, 4)
L. Irmen Einführung in die Denkpsychologie

In dem Seminar werden wir zunächst die Frage behandeln, was Denken ausmacht, wie man es beobachten und messen kann. Daraufhin werden die folgenden Themen behandelt: Begriffs-/Konzeptbildung, deduktives Schlußfolgern, Einführung in die Aussagenlogik, induktives Schlußfolgern, Ursachen für kognitive Täuschungen und systematische Fehler beim Schlußfolgern, Rationalitätskonzepte, Forschung zum klassischen Problemlösen sowie neuere Ansätze zum komplexen Problemlösen, Kreativität; zu den genannten Themen werden jeweils Kapitel aus der nachstehenden Literatur besprochen:
Baron, J. (1994). Thinking and deciding. Cambridge: Cambridge University Press.
Evans, J. (1989). Bias in human reasoning. Hillsdale, NJ: Erlbaum.
Frensch, P. & Funke, J. (1995). Complex problem solving. The european perspective. Hillsdale, NJ: Erlbaum.
Gilhooly, K.J. (1996). Thinking. New York: Academic Press.
Hell, W., Fiedler, K. & Gigerenzer, G. (Hrsg.) (1993). Kognitive Täuschungen. Heidelberg: Spektrum.
Hussy, W. (1984). Denkpsychologie. Bd 1. Stuttgart: Kohlhammer.
Hussy, W. (1986). Denkpsychologie. Bd 2. Stuttgart: Kohlhammer.

G.1.4 S Mo 11:15 -13:45 ÜR C 2st, (2, 4, M)
U. Christmann Lernen aus Texten

Voraussetzung für das effektive Lernen aus Texten ist das Verstehen der Textinhalte. Was aber heißt Verstehen? In der Veranstaltung werden die verschiedenen Ebenen des Verstehensprozesses - vom wörtlichen über das schlußfolgernde bis hin zum bewertenden und anwendungsorientierten Verstehen - und deren Bedeutung für den Wissenserwerb aus Texten sukzessive erarbeitet. Unter grundlagentheoretischer Perspektive werden dabei die wichtigsten (kognitionspsychologischen) Theorien und Befunde zum Textverstehen und Textlernen besprochen; unter (Selbst-)Anwendungsperspektive werden die Konsequenzen aus den jeweiligen Ansätze am Beispiel des Verstehens wissenschaftlicher Texte diskutiert.
Literatur: s. Handapparat
Themen- und Literaturliste in der ersten Sitzung

2. Entwicklungspsychologie

Siehe auch **G.5.2: P.Burgard, Neuropsychologie der Entwicklung**

G.2.1 Ü Di 11:15 -12:45 ÜR E 2st, (2, 4, M)
B. Latzko Ausgewählte Bereiche der Entwicklungspsychologie des Jugendalters

Auf der Grundlage der Entwicklungsaufgaben des Jugendalters (vgl. Dreher & Dreher 1985) werden zentrale Themen des Jugendalters anhand ausgewählter Studien, Hausaufgaben und eigener Erhebungen erarbeitet und diskutiert. Die TeilnehmerInnen sind zu aktiver Teilnahme aufgefordert und sollen zur Vorbereitung der Einführungsveranstaltung folgendes gelesen haben:
Oerter, R. (1995). Jugendalter. In R. Oerter & L. Montada (Hrsg.). Entwicklungspsychologie (3. Aufl.). Weinheim: Beltz-PVU.
Es kann ein Schein in Entwicklungspsychologie erworben werden.

G.2.2 S Do 09:15 -10:45 ÜR C 2st, (2, 4, M)
W. Kany Spracherwerb: Theorien und empirische Befunde

G.2.3 S Di 14:15 -15:45 ÜR C 2st, (2, 4, M)
H. Greiner Entwicklungspsychologie des Spiels

Betrachtet werden verschiedene entwicklungspsychologische Aspekte des Spiels, d.h. vornehmlich des Kinderspiels. Zu solchen zählen beispielsweise: Wandel des Gegenstandsbezugs, Abbau von Egozentrismus durch Spiel, Entwicklung von Regeln, pädagogische Relevanz des Spiels (z.B. Zone der proximalen Entwicklung), Persönlichkeitsentwicklung durch Spiel, Entwicklung des Spiels im Erwachsenenalter etc. Generell wird hier das Spiel als wichtiger Entwicklungskontext angesehen und seine spezifischen Merkmale und sowie sein besonderes Potential für die Persönlichkeitsentwicklung im Vergleich zum "wirklichen" (ernsten) Leben betrachtet. Basisliteratur wird noch über gesonderten Aushang bekannt gegeben.

3. Differentielle Psychologie und Persönlichkeitsforschung

- G.3.1** S Di 09:15 -10:45 ÜR C 2st, (2, 4, M)
M. Amelang Erb- und Umweltfaktoren bei der Ausbildung von Leistungs- und Persönlichkeitsmerkmalen
Die Veranstaltung ist zentriert auf die sog. "Nature-Nurture" -Kontroverse und behandelt die theoretischen Modelle, Methoden und empirischen Resultate zum Stellenwert genetischer sowie umweltmäßiger ("Ursachen-") Faktoren und insbesondere deren Wechselwirkung bei der Hervorbringung der individuellen Besonderheiten. Gerade in jüngster Vergangenheit hat die Forschungstätigkeit zu diesen Fragen an Intensität stark zugenommen und zu einer Reihe bemerkenswerter Resultate geführt. Daneben müssen u.a. die Ergebnisse interethnischer und interkultureller Vergleiche sowie von solchen zwischen den Geschlechtern und Geschwistern erörtert und diskutiert werden.
- G.3.2** S Di 11:15 -12:45 ÜR C 2st, (2, 4, M)
M. Amelang Zur experimentellen Überprüfung/Überprüfbarkeit der Psychoanalyse von Freud
Im Rahmen der Veranstaltung sollen zunächst die ("klassische") Psychoanalyse sensu FREUD dargestellt und die Unterscheidungsmerkmale gegenüber anderen Persönlichkeitstheorien herausgearbeitet werden. Darauf aufbauend findet eine Beschäftigung und Auseinandersetzung mit dem Ansatz, der Methode und den Resultaten von Untersuchungen statt, die zur Überprüfung psychoanalytischer Konzepte oder daraus abgeleiteter Konstrukte durchgeführt wurden.

4. Sozialpsychologie

- G.4.1** V Mo 14:15 -15:45 HS II 2st, (2, 4)
K. Fiedler Sozialpsychologie II
Während die einführende Vorlesung im Wintersemester die Sozialpsychologie in ihren bekanntesten Disziplinen und Forschungsansätzen vorstellt, behandelt die darauf aufbauende Vorlesung im Sommersemester in stärkerem Maße theoretische Vertiefungen und Anwendungsbezüge der Sozialpsychologie wie zum Beispiel: Entscheidungsforschung, Gesundheitspsychologie, Gruppenleistung, Paarbeziehungen oder Kommunikationsprozesse. Auch in methodischer Hinsicht wird eine größere Tiefe angestrebt. Zu einigen Terminen werden Gastreferenten eingeladen, die prominente Gebiete der Sozialpsychologie vertreten.
- G.4.2** Ü Di 14:15 -15:45 ÜR B 2st, (2, 4)
K. Fiedler & H. Plessner Übung zur Vorlesung Sozialpsychologie II
- G.4.3** S Di 14:15 -15:45 ÜR E 2st, (2, 4)
S. Haberstroh Psychologie des Überzeugens
- G.4.4** S Do 11:15 -12:45 GS 2st, (2, 4)
E. Walther Keine Angst vor dem Vordiplom! Vorbereitung auf die mündliche Prüfung im Fach Sozialpsychologie
Diese Veranstaltung dient explizit der Vorbereitung auf die mündliche Prüfung im Fach Sozialpsychologie. Beginnend mit der Auswahl von geeigneten Spezialthemen soll anhand der zugrundeliegenden Literatur eine vertiefende Vorbereitung auf die Prüfung erfolgen. Je nach Bedarf werden Lerntechniken vermittelt und die Präsentation der Themen in der Prüfung simuliert und eingeübt. Die Übung wendet sich besonders auch an prüfungsängstliche Studierende.
- G.4.5** S Mi 09:15 -10:45 GS 2st, (2, 4)
K. Fiedler mit P. Freytag Subjektive Statistik
- G.4.6** S Do 14:15 -15:45 ÜR B 2st, (2, 4)
K. Fiedler mit C. Messner Psychologie der Einstellungen
Jede Person hat sofort ein Gespür dafür, ob sie etwas sympathisch oder unsympathisch findet. Das Gebiet der Einstellung erstreckt sich von dieser schnellen, automatischen Bewertung bis zu einer elaborierten Einschätzung von Objekten, Personen oder Verhaltensweisen. Die Vorstellungen und Forschungstraditionen, wie diese Einstellungen zustande kommen, wie diese unserer Verhalten bestimmen und wie man sie messen kann, haben sich in den letzten 100 Jahren stark geändert. Dieses Seminar gibt einen Überblick über die klassischen Theorien der Einstellung sozusagen von der „freien Assoziation“ bis zum „Implicit Association Test“ und von der „Black Box“ bis zu Netzwerkmodellen der Informationsverarbeitung. Das Ziel des Seminars ist es, einen Eindruck zu bekommen, weshalb Politiker mit einem Grinsen und nicht mit einer politischen Debatte den Wahlkampf führen oder weshalb ein Seminar seinen Reiz durch spannende Diskussionen und eine aktive Mitarbeit erhält.

5. Biopsychologie

- G.5.1** Ü - 2st, (2, 4)
M. Maiwald (LA) Biosignale - Entfällt !!!
- G.5.2** Ü Mo 16:15 -17:45 ÜR F 2st, (2, 4)
P. Burgard (LA) Neuropsychologie der Entwicklung
- G.5.3** Ü Di 11:15 -12:45 ÜR F 2st, (2, 4)
H.-J. Ahrens Grundlagen der Evolutionsbiologie

6. Methodenlehre

G.6.1 Ü Do 09:15 -11:30 HS II 3st, (ab 2)
K.-E. Rogge Lineare Statistik

Die Veranstaltung richtet sich an StudentInnen im 2. Semester, die bereits die Übung "Statistik" des WS erfolgreich absolviert haben. Grundkenntnisse in Matrix-Algebra sind erforderlich, ebenso EDV-Grundkenntnisse. In der Lehrveranstaltung kann ein Schein erworben werden, der dann zur Vorlage bei der Anmeldung zur Diplomvorprüfung notwendig ist, falls kein Schein in der Lehrveranstaltung "Versuchsplanung" erworben wurde.

G.6.2 Ü Mi 13:30 -15:15 HS II 2st, (2)
M. Neubauer, E. Röck, C. Ortseifen Einführung in die EDV II

Die Veranstaltung richtet sich an alle Studierenden des 2. Semesters, die an der Einführung EDV I teilgenommen haben. Es kann eine Bescheinigung über die Teilnahme erstellt werden. Die Veranstaltung umfaßt die Vertiefung der Kenntnisse über das Datenanalyse-System SAS sowie das Textsatzsystem TeX/LaTeX. Ferner werden Themen wie Internet und der Zugang mit dem PC von Zuhause behandelt. Neben der Vorlesung im Plenum finden zu festgelegten Zeiten betreute Übungen am PC statt. Die Zeiten werden in der ersten Vorlesung bekannt gegeben.

G.6.3 Ü Mi 16:15 -17:45 HS II 2st, (ab 2)
K.-E. Rogge Versuchsplanung Gruppe A

Die Lehrveranstaltung richtet sich an StudentInnen des 2. Semesters, die die Lehrveranstaltung "Statistik" vom WS erfolgreich absolviert haben. Außerdem sind EDV-Kenntnisse erforderlich. In der Lehrveranstaltung kann ein Schein erworben werden, der dann zur Vorlage bei der Anmeldung zur Diplomvorprüfung notwendig ist, wenn in der Lehrveranstaltung "Lineare Statistik" kein Schein

G.6.4 Ü Di 18:15 -19:45 HS II 2st, (ab 2)
K.-E. Rogge Versuchsplanung Gruppe B
 Siehe Kommentar zu G.6.3

G.6.5 P Mi 14:15 -17:45 GS 4st, (4)
K. Fiedler & T. Betsch Experimentelles Praktikum Gruppe A

G.6.6 P Mo 14:15 -17:45 ÜR E 4st, (4)
J. Schahn Praktikum Gruppe B

Schwerpunkt des Praktikums ist die Durchführung kleinerer empirischer Forschungsarbeiten zu zweit oder in Dreiergruppen. Die Arbeiten können experimentell, quasi-experimentell oder nicht-experimentell sein; qualitative oder quantitative Methoden können angewandt werden. Die Themen sollen möglichst selbst erarbeitet werden; insbesondere sind auch Themen im Rahmen der Studienprojekte möglich. Hierzu ist es jedoch notwendig, bereits zur ersten regulären Sitzung (also nicht bereits zur Vorbesprechung) ein grobes Konzept vorzulegen. Am Ende des Praktikums soll die Anfertigung eines Posters stehen. Weitere Informationen gibt es bei der Vorbesprechung.

Zu meinen beiden Praktika findet in der letzten Woche der Vorlesungszeit des Wintersemesters 1999/2000 eine obligatorische Vorbesprechung statt, voraussichtlich am Freitag, dem 18.2. (auf Aushang achten!). Studierende, die zu diesem Termin verhindert sind, werden gebeten sich vertreten zu lassen.

G.6.7 P Do 14:15 -14:15 ÜR E 4st, (4)
J. Schahn Praktikum Gruppe C
 Siehe Kommentar zum Praktikum Gruppe B.

G.6.8 P Do 13:30 -17:30 GE 4st, (4)
L. Irmen Experimentelles/empirisches Praktikum Gruppe D

G.6.9 P Mi 09:15 -12:45 GP 4st, (4)
S. Yousofi Empirisches/experimentelles Praktikum Gruppe E

Da das SS kurz ist, werden die TeilnehmerInnen des Praktikums gebeten, sich bereits im Vorfeld eine Fragestellung zu überlegen. Die Ausarbeitung erfolgt dann im Rahmen der Veranstaltung. Der Termin der Vorbesprechung wird am Raum 003a (Hintergebäude) ausgehängt.

Hauptstudium

1. Anwendungsfächer

1.1 Klinische Psychologie und Psychotherapie (Schwerpunktfach)

Siehe auch H.2.1.4: P.Fiedler & Renneberg: Diagnostische Systeme in der Klinischen Psychologie

- H.1.1.01** V Di 14:00 -16:00 HS II 2st, (6, 8)
R. Bastine Klinische Psychologie I
- H.1.1.02** V Do 18:00 -19:30 HS II 2st, (6, 8)
P. Fiedler Psychotherapie in und mit Gruppen
Es werden einerseits unterschiedliche Grundkonzepte eine Psychotherapie in und mit Gruppen der verschiedenen Therapieschulen vorgestellt und miteinander verglichen. Andererseits werden moderne Entwicklungen störungsspezifischer Gruppen dargestellt und hinsichtlich ihrer zentralen Ziele und Funktionen bewertet. Ein weiterer Schwerpunkt ist den Wirkfaktoren psychotherapeutischer Gruppen gewidmet (Unterschiede zur Einzeltherapie, instrumentelle Gruppenbedingungen, Therapeutenfehler, therapeutische Krisen und Krisenprophylaxe in der Gruppenarbeit).
- H.1.1.03** S Mi 14:15 -15:45 2st/14tg, (6, 8)
T. Grande (LA) Zur Psychodynamik dysfunktioneller Beziehungsmuster
Dysfunktionelle Beziehungsmuster sind für Verständnis und die Behandlung vieler psychischer Störungen von zentraler Bedeutung. In dem Seminar werden verschiedene beziehungsdiagnostische Verfahren, das behandlungspraktische Konzept des Beziehungsfokus und darauf bezogene psychotherapeutische Interventionsstrategien vorgestellt.
Ort: Seminarraum in der Psychosomatischen Universitätsklinik
- H.1.1.04** S Di 11:00 -13:00 ÜR D 2st/14tg, (6, 8)
T. Fydrich Qualitätssicherung in der Psychotherapie
- H.1.1.05** S Di 17:00 -19:00 ÜR E 2st, (6, 8)
R. Bastine Forschungsseminar klinische Psychologie
- H.1.1.06** S Block - 2st, (6, 8)
R. Bastine Posttraumatische Belastungsstörungen
Seminarvorbereitung und -planung, Vergabe der Referate: Montag, 8.5., 9.15 - 10.45 Uhr
Feste Referate-Sprechstunde: Montag, 26.6. und 10.7. von 9.00 - 11.00 Uhr
Blockveranstaltung:
Freitag, 21.7. 14.00 - 17.30 Uhr,
Samstag, 22.7. 9.00-17.30 und
Sonntag, 23.7. 10.00-13.00
- H.1.1.07** S Mi 11:15 -12:45 ÜR C 2st, (6, 8)
R. Bastine mit B.Römer-Wolf und Klinische Psychologie der Paarbeziehung
Erster Termin für Vorbesprechung, Seminarplanung, Verteilung der Referate, persönliche Bezüge zum Thema: Mittwoch, 3.5.2000, 11.15-12.45
- H.1.1.08** S Block - 2st, (6, 8)
S. Schneider (LA) Angststörungen im Kindes- und Jugendalter aus entwicklungspsychopathologischer Sicht
Die Angststörungen des Kindes- und Jugendalters werden im Hinblick auf Erscheinungsbild, Ätiologie und Therapie erarbeitet. Entstehung und Verlauf von Angststörungen sollen dabei insbesondere auf dem Hintergrund der kognitiven und emotionalen Entwicklung des Kindes betrachtet werden. Eine aktive Mitarbeit im Rahmen der Übernahme von Referaten sowie die Bereitschaft, an Rollenspielen teilzunehmen, wird erwartet.
Literatur: Schneider, S., Florin, I., Fiegenbaum, W. (1999). Phobien. In: H.-Ch. Steinhausen & M. von Aster (Hrsg.). Handbuch der Verhaltenstherapie und Verhaltensmedizin bei Kindern und Jugendlichen. (2. Aufl.). Weinheim: Psychologie Verlags Union.
Blockseminar am 19./20. Mai in ÜR C, Vorbesprechung am Mittwoch, 3. Mai 2000 um 14.00 Uhr in ÜR C.
- H.1.1.09** S Do 09:15 -10:45 ÜR B 2st, (6, 8)
P. Fiedler Integrative Psychotherapie: Schulübergreifende Perspektiven in Forschung und Praxis
Inzwischen mehren sich weltweit die Versuche, die bestehenden Abgrenzungen zwischen den Therapieschulen theoretisch und konzeptuell zu überwinden. In der Veranstaltung sollen die wichtigsten Ansätze dieser Art besprochen und hinsichtlich ihrer theoretischen und empirischen Bedeutung bewertet werden.
- H.1.1.10** S Di 16:15 -17:45 ÜR C 2st, (6, 8)
P. Fiedler Stottern: Diagnostik, Ätiologie und Behandlung
Es werden moderne Konzepte der Diagnostik, Ätiologie und Behandlung des Stotterns in Seminararbeiten aufgearbeitet werden. Zur Veranstaltung sollen Therapeuten und Betroffene eingeladen werden, die über ihre Erfahrungen im Umgang mit der Sprechstörung Stottern berichten werden.

H.1.1.11	P	Block	-		2st, (6, 8)
	<i>A. Kämmerer</i>			<u>Gesprächsführung und Beratung</u>	
				Blockkurs von Freitag, den 21.7.2000 bis Sonntag, den 23.7. 2000 Vorbesprechung am Montag, den 19.6.2000 um 18 Uhr im ÜR B Nachbesprechung am Mittwoch, den 26.7.2000 um 18 Uhr in ÜR B In diesem Praktikum werden Basistechniken der psychologischen Gesprächsführung vermittelt. In parallelen Kleingruppen, die kontinuierlich von einem Tutor/einer Tutorin betreut werden, können erste Schritte in Richtung auf beratungsorientierte Gespräche eingeübt werden. Als Vorbereitung für das im WS stattfindende Praktikum „Klinische Psychologie“ wird diese Veranstaltung dringend empfohlen. Aber auch für alle anderen psychologischen Anwendungsfächer (ABO, Päd. Psychol.) sind die in diesem Praktikum vermittelten und lernbaren Fertigkeiten von großer Relevanz. Es ist notwendig auf jeden Fall in die Vorbesprechung am Montag, den 19.6. zu kommen, da am Ende dieser Vorbesprechung die Einteilung in Kleingruppen vorgenommen wird, so dass zu Beginn des Blockkurses sofort mit der Arbeit in den Gruppen begonnen werden kann.	
H.1.1.12	FS	Mi	11:00 -13:00	ÜR A	2st, (6, 8)
	<i>T. Fydrich</i>			<u>Fallseminar Klinische Psychologie Gruppe A</u>	
				Das Fallseminar ist eine Weiterführung des Praktikums "Klinische Psychologie" vom vorangegangenen WS. Es setzt die erfolgreiche Teilnahme am "Praktikum" voraus.	
H.1.1.13	FS	Do	16:00 -18:00	ÜR A	2st, (ab 8)
	<i>B. Renneberg</i>			<u>Fallseminar Klinische Psychologie Gruppe B</u>	
				s. Gruppe A	
H.1.1.14	FS	Do	14:00 -16:00	ÜR A	2st, (6, 8)
	<i>C. Theilmann</i>			<u>Fallseminar Klinische Psychologie Gruppe C</u>	
				s. Gruppe A	
H.1.1.15	FS	Di	11:00 -13:00	ÜR A	2st, (6, 8)
	<i>A. Kämmerer</i>			<u>Fallseminar Klinische Psychologie Gruppe D</u>	
				s. Gruppe A	
H.1.1.16	FS	Do	10:45 -12:45	ÜR A	2st, (6, 8)
	<i>M. Peters (LA)</i>			<u>Fallseminar Klinische Psychologie Gruppe E</u>	
				s. Gruppe A	
H.1.1.17	FS	Do	11:00 -13:00	ÜR A	2st, (6, 8)
	<i>F. Kapp</i>			<u>Fallseminar Klinische Psychologie Gruppe F</u>	
				s. Gruppe A	

1.2 Pädagogische Psychologie (Schwerpunktfach)

1.2.1 Lehr- und Lernprozesse (Basisstudium)

H.1.2.1.1.1	S	Di	14:15 -15:45	ÜR D	2st, (6, 8)
	<i>P. Reimann</i>			<u>Lernen in Gruppen</u>	
H.1.2.1.1.2	S		16:15 -17:45	PC	2st, (6, 8, M)
	<i>N. Döring</i>			<u>Pädagogisch-psychologische Evaluation sexualbezogener Internetangebote (PESI) Gruppe A</u> <u>Fällt aus wegen Beurlaubung!!!</u>	
H.1.2.1.1.3	S		18:15 -19:45	PC	2st, (6, 8, M)
	<i>N. Döring</i>			<u>Pädagogisch-psychologische Evaluation sexualbezogener Internetangebote (PESI) Gruppe B</u> <u>Fällt aus wegen Beurlaubung!!!</u>	

1.2.1 Lehr- und Lernprozesse (Schwerpunktstudium)

H.1.2.1.2.1	S	Mi	11:15 -12:45	ÜR E	2st, (4, 6)
	<i>P. Reimann</i>			<u>Planung, Entwicklung und Evaluation medienbasierter Lernangebote I (Aufbaseminar)</u>	
				Am 26. Januar 2000 findet hierzu um 13:15 Uhr in Raum 102 eine Vorbesprechung statt. In dieser Vorbesprechung werden bereits Anmeldungen für die Aufbaseminar entgegengenommen. Die Listen liegen anschließend im Sekretariat der AE Entwicklungspsychologie bei Frau Weber, Zimmer 203 aus.	
H.1.2.1.2.2	FS	Mo	11:15 -12:45	ÜR B	2st, (6, 8)
	<i>J. Zumbach</i>			<u>Planung, Entwicklung und Evaluation medienbasierter Lernangebote II (Fallseminar) Gruppe C und D</u>	

H.1.2.1.2.3 FS Mo 14:15 -15:45 GP 2st, (6, 8)
P. Reimann Planung, Entwicklung und Evaluation medienbasierter Lernangebote II (Fallseminar) Gruppe A und B

H.1.2.1.2.4 K Di 16:15 -17:45 GP 2st, (ab 8)
P. Reimann Aktuelle Entwicklungen in der Lehr-Lernpsychologie

1.2.2 Erziehungs- und Sozialisationsprozesse (Basisstudium)

H.1.2.2.1.1 S Do 09:15 -10:45 ÜR F 2st, (6, 8, M)
H. Greiner Familienbeziehungen

Ausgehend von der übergeordneten Sichtweise, daß Familien eine Entwicklung durchmachen, Familienbeziehungen sich gewissermaßen in einem "Familienzyklus" verändern, werden verschiedene Aspekte von Familienbeziehungen behandelt wie z.B. Funktionswandel der Familie, familiäre Übergänge und ihre Bedeutung für Eltern und Kinder, Scheidungs- und Stieffamilien usw. Hierbei spielen v.a. auch außerfamiliäre Kontexte (z.B. Schule, Arbeitswelt, Freundeskreis, übergeordnete sozio-ökologische Bedingungen etc.) eine bedeutende Rolle. Das Seminar bezieht seine unmittelbare Relevanz aus den heute sich rapide wandelnden Familienstrukturen und dem zugleich immer variabler und unschärfer werdenden Begriff von "Familie". Letztlich bleibt die Frage zu beantworten, welches oder welche Modelle es für die "Familie 2000" gibt und inwieweit diese als valide anzusehen sind. Basisliteratur: HOFER, M., KLEIN-ALLERMANN, E. & NOACK, P. (1992). Familienbeziehungen. Eltern und Kinder in der Entwicklung. Göttingen: Hogrefe

H.1.2.2.1.2 S Do 14:15 -15:45 GP 2st, (6, 8, M)
W. Kany Kindliche Entwicklung aus der Sicht von Eltern, Erziehern und Lehrern

H.1.2.2.1.4 S Mo 09:00 -11:00 ÜR E 2st, (6, 8)
G. Kane Erziehungsberatung I: Grundlagen, Methoden und Störungsbilder

In diesem Aufbausminar werden für ausgewählte Formen von Behinderung (geistige Behinderung, Down Syndrom, Autismus) Ursachen, Erscheinungsbild, familiäre Situation und Interventionsmöglichkeiten anhand von Literatur und Videomaterial erarbeitet. Der Besuch des Aufbauseminars ist Voraussetzung für das Fallsaminar Pädagogische Psychologie im Bereich Erziehungs- und Sozialisationsprozesse. Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist, ist eine Voranmeldung erforderlich. Am 26. Januar 2000 findet hierzu um 13:15 Uhr in Raum 102 eine Vorbesprechung statt. In dieser Vorbesprechung werden bereits Anmeldungen für die Aufbauseminar entgegengenommen. Die Listen liegen anschließend im Sekretariat der AE Entwicklungspsychologie bei Frau Weber, Zimmer 203 aus.

H.1.2.2.1.5 S Do 14:15 -15:45 ÜR F 2st, (6, 8)
M. Martin (LA) Methoden und Probleme der Längsschnittforschung

H.1.2.2.1.5 FS Mi 09:00 -11:00 ÜR A 2st, (6, 8)
G. Kane Erziehungsberatung II: Fallseminar Gruppe A und B

Das Fallseminar soll Studierenden erste praktische Erfahrungen zur Beratungsarbeit mit Kindern und Familien vermitteln. Die Studierenden sollen Situationen ähnlich zur Diagnostik in Beratungsstellen gestalten, sich z.T. durch Nachbesinnung und z.T. über Videoaufnahmen ihr eigenes Handeln in diesen Situationen vergegenwärtigen und im Rahmen der Supervision ihr Handlungsrepertoire reflektieren und erweitern. Voraussetzung für den Besuch dieser Veranstaltung ist Teilnahme am vorausgegangenen Aufbauseminar Erziehungsberatung I.

H.1.2.2.1.6 FS Mo 08:00 -10:00 GP 2st, (6, 8)
U. Bülow-Beermann Erziehungsberatung II: Fallseminar Gruppe C und D
siehe FS Kane

1.3 Arbeits-, Betriebs- und Organisationspsychologie (ABO) (Basisfach)

H.1.3.1 V Di 16:15 -17:45 HS I 2st, (6, 8)
Kh. Sonntag Arbeits- und Organisationspsychologie II

H.1.3.2 S Do 11:15 -12:45 ÜR C 2st, (6, 8)
Kh. Sonntag Gesundheit und Ressourcen Management in neuen Arbeitsformen

H.1.3.3 S Mi 14:15 -15:45 n.V. 2st, (6, 8)
N. Schaper mit Th. Zink und H. Spenke Videofilme drehen und nachbearbeiten für betriebliches Lernen

Im Rahmen dieses Blockseminars soll darauf eingegangen werden, unter welchen Bedingungen der Einsatz von Filmen als Lernmedium im betrieblichen Umfeld sinnvoll ist. Nach der Vermittlung von filmtechnischen Grundlagen (Aufnahmetechnik, Videoschnitt am Computer, Nachbearbeitung) sollen die Studierenden einen eigenen Videofilm zu betrieblich relevanten Themen wie Arbeitsschutz, Mitarbeitergespräche, Moderation/Präsentation von der Konzepti-on bis zum Endschnitt erstellen.

Die Veranstaltung gliedert sich in drei Phasen:

An einem Wochenende zu Semesterbeginn treffen sich alle Teilnehmer zur Vermittlung der grundlegenden Kenntnisse in Medienpsychologie und Filmtechnik. Danach findet die Projektarbeit der Teilgruppen statt. Am Ende des Semesters ist an einem Samstag ein Treffen zur Nachbesprechung vorgesehen, bei dem auch die erstellten Videos von den einzelnen Gruppen präsentiert werden.

Teilnehmerbeschränkung: Die Anzahl der Teilnehmer ist auf 12 begrenzt. Listen zur Voranmeldung werden ab Anfang Februar am Schwarzen Brett der Arbeitseinheit ABO ausgehängt. Zur Klärung der Termine und Räumlichkeiten findet am Mittwoch, den 03.05.2000 um 14.00 Uhr im Übungsraum E (Hintergebäude) ein Termin für die Vorbesprechung statt.

H.1.3.4 S Block - 2st, (6, 8)
N. Schaper Moderations- und Präsentationsmethoden

Ziel des Blockseminars ist es, praktische Techniken aus der Moderationsmethode in Verbindung mit Präsentationselementen zu vermitteln. Damit können Themen besser strukturiert, Entscheidungsprozesse beschleunigt und Ergebnisse transparent und verbindlich gemacht werden. Um Teamsitzungen oder Konferenzen tatsächlich effektiv planen und leiten zu können, ist das reine Wissen um mögliche Methoden und Techniken jedoch nicht ausreichend. Deshalb wird während des Seminars eigenes Ausprobieren und Einüben von Präsentation und Moderation, sowie das Feedback der anderen Teilnehmer im Mittelpunkt stehen - Bereitschaft dazu ist Voraussetzung!!

Um effektiv arbeiten zu können, ist die Teilnehmerzahl des Blockseminars auf 12 Studierende begrenzt. Mit diesem Seminar ist kein Scheinerwerb für ABO möglich.

Die Anmeldung erfolgt über eine Teilnehmerliste, die ab Dienstag, 25. April, am ABO-Brett aushängt! Es zählen nur die Eintragungen auf dieser Liste!!

Termin: Fr., 30. Juni 2000 14.00 - 18.00 Uhr und Sa., 1. Juli 2000 9.30 - 18.00 Uhr

H.1.3.5 S Mi 11:15 -12:45 ÜR F 2st, (6, 8)
Kh. Sonntag Lernen im Unternehmen

H.1.3.6 S Block - 2st, (6, 8)
N. Schaper ABO-Projektseminar

Das Projektseminar bietet die Möglichkeit in konkreten betrieblichen Projekten mitzuarbeiten, die für diese Veranstaltung speziell akquiriert werden. Für die Projekte sind abo-psychologische Modelle und Methoden auf die konkrete betriebliche Aufgabenstellung zu übertragen und praxismgerechte Lösungsvorschläge zu entwickeln. Ziel der Veranstaltung ist es, daß die beteiligten Studentinnen und Studenten lernen, abo-psychologische Konzepte anwendungsbezogen und unter Berücksichtigung praxisrelevanter betrieblicher Faktoren umzusetzen und damit die betrieblichen Bedarfe und Probleme wirkungsvoll zu lösen. Der Umfang der Projektarbeiten wird dazu natürlich so gestaltet, daß die Projekte innerhalb eines begrenzten Zeitbudgets (4-6 Std./Woche) durchführbar sind.

Das Seminar wendet sich an Studierende, die bereits abo-psychologische Grundlagenveranstaltungen besucht haben oder durch Unternehmenspraktika Erfahrungen im Umgang mit betrieblichen Problemstellungen mitbringen und ihre psychologische Problemlösekompetenz ausbauen wollen. Das Seminar basiert vor allem auf der selbstorganisierten Arbeit in Projektgruppen (3-5 Teilnehmer) und vor Ort im Unternehmen. Dabei werden Sie intensiv durch Tutoren, betriebliche Personalreferenten und den Seminarleiter betreut. Treffen der Gesamtgruppe sind nur zu Anfang und zum Ende des Semesters geplant.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Interessenten bitten wir daher, sich in einer Voranmeldungsliste (siehe schwarzes Brett ABO-Einheit) einzutragen. Die endgültige Anmeldung und Gruppeneinteilung erfolgt erst bei der Vorbesprechung. Termin zur Vorbesprechung: Mittwoch, den 3.05.1999, 16-18 Uhr, ÜR C

H.1.3.7 K Di 18:15 -19:45 HS I 2st, (6, 8)
Kh. Sonntag ABO-Kolloquium

2. Methodenfelder

2.1 Psychologische Diagnostik und Intervention

Siehe auch H.1.1.10: P.Fiedler, Stottern: Diagnostik, Ätiologie und Behandlung. Perspektiven in Forschung und Praxis; H.3.3.3: Schuster, Evaluation und Qualitätssicherung von Umweltberatung und Umweltprojekten;

H.2.1.1 Ü Mi 11:15 -12:45 ÜR D 2st, (6, 8)
K. D. Horlacher Testtheorie und Testkonstruktion

Im Rahmen der Übung sollen im wesentlichen die Grundlagen der klassischen und probabilistischen Testtheorie sowie verschiedene Testkonstruktionsmethoden behandelt und praktisch erprobt werden. Hierzu einigen sich die Teilnehmenden zu Beginn der Veranstaltung auf einen Inhalt, zu dem dann mehrere Gruppen von TeilnehmerInnen jeweils anhand einer unterschiedlichen Konstruktionsmethode ein Testverfahren entwickeln, dessen psychometrischen Gütekriterien empirisch zu ermitteln sind.

H.2.1.2 S Do 09:15 -10:45 ÜR D 2st, (6, 8)
C. Schmidt-Rathjens Ausgewählte Verfahren der Leistungsdiagnostik

Im Rahmen der Veranstaltung werden unterschiedliche theoretischen Ansätze und Verfahren in der Leistungsdiagnostik vorgestellt.

H.2.1.3 S n.V. - HS II, PC 2st/14tg, (6, 8)
M. Amelang Computergestützte Tests: Eine Einführung mit Demonstrationen

Im Rahmen der Veranstaltung sollen die grundlegenden Prinzipien, die spezifischen Möglichkeiten, aber auch die systemimmanenten Begrenzungen einer computergestützten Leistungs- und Persönlichkeitsdiagnostik zunächst allgemein erörtert und dann anhand der modernen Verfahren, auf die sich das Haus und die Diagnostik-Ausbildung umstellen müssen, in der praktischen Anwendung und im Selbstversuch demonstriert werden.

H.2.1.4 S n.V. - 4st, (6, 8)
P. Fiedler & B. Diagnostische Systeme in der Klinischen Psychologie

Renneberg

Die Veranstaltung besteht aus zwei Teilen:

- a) Strukturierte klinische Interviews (Renneberg)
- b) Interaktionsdiagnostik und Beobachtungsinventare (Fiedler)

Es wird empfohlen, beide Teile zu besuchen. (Aushang ab Ende März in der AE Klinische Psychologie und Psychotherapie)
Z.T. Blockveranstaltung (Aushang beachten!)

H.2.1.5 S Fr 15:15 -18:30 ÜR C 4st/14tg, (6, 8, M)

G. Trost Eignungs- und Leistungsdiagnostik im tertiären Bildungsbereich

Am Beispiel von Verfahren zur Feststellung der Eignung für bestimmte Studiengänge und von Verfahren zur Prüfung der Studienleistungen werden Prinzipien der Entwicklung, Verwendung und Evaluation von Instrumenten der Eignungs- und Leistungsdiagnostik untersucht.

Die Veranstaltung vermittelt einen Überblick über die Breite möglicher Diagnostica beim Hochschulzugang, über deren Ausgestaltung und Handhabung in verschiedenen Ländern sowie über verschiedene Formen von Hochschulprüfungen einschließlich moderner Verfahren zum "performance based" bzw. "authentic assessment". Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten ferner Gelegenheit, Original-Studierfähigkeitstests durch eigenes Bearbeiten kennenzulernen.

Schließlich sollen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein Verfahren zur Feststellung der Eignung für den Studiengang Psychologie entwerfen über die Arbeitsschritte Anforderungsanalyse, Auswahl prinzipiell geeigneter Diagnostica, Entwicklung von Prototypen einschlägiger Verfahren bzw. Aufgabenstellungen.

Behandelte Themenbereiche:

- Merkmale der allgemeinen Studieneignung bzw. der Eignung für bestimmte Studiengänge - Möglichkeiten zur Erfassung der Eignungsmerkmale
- Modelle der Verwendung eignungsdiagnostischer Verfahren bei der Hochschulzulassung
- Überblick über die in der Bundesrepublik und in ausgewählten anderen Ländern verwendeten Verfahren zur Feststellung der Studieneignung
- Überblick über Verfahren zur Prüfung der Studienleistungen
- Inwieweit erfüllen die verwendeten Verfahren zur Eignungs- und Leistungsdiagnose die anzulegenden Gütekriterien?
- Beispiel eines Verfahrens zur Feststellung studienfeldspezifischer Eignung: der Test für medizinische Studiengänge - Entwicklung, Anwendung, Ergebnisse der Evaluation
- Entwerfen eines Verfahrens zur Feststellung der Eignung für das Psychologiestudium

Einführende Literatur:

Amelang, M., Bartussek, D., Brackmann, H.-J., Egli, H., Haase, K., Hinrichsen, K., Klauer, K.J., Kornadt, H.-J., Michel, L. & Trost, G. (Deidesheimer Kreis) (1997). Hochschulzulassung und Studieneignungstests. Studienfeldbezogene Verfahren zur Feststellung der Eignung für Numerus-clausus- und andere Studiengänge. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

Weitere Literaturhinweise werden am ersten Seminartag (5.5.2000) ausgehändigt.

H.2.1.6 P Fr 09:15 -12:45 ÜR B, C 3st, (6, 8)

T. Fydrich, C. Schmidt-Rathjens Psychologische Diagnostik und Begutachtung

Die Veranstaltung besteht aus zwei inhaltlichen Teilen: Klinisch-psychologische Diagnostik (Fydrich) und Persönlichkeits- und Leistungsdiagnostik (Schmidt-Rathjens). Zum Scheinerwerb müssen beide Teile der Veranstaltung (Fydrich und Schmidt-Rathjens) besucht werden. Die erfolgreiche Teilnahme dieser Veranstaltung ist Voraussetzung für die Zulassung am Praktikum Klinische Psychologie, das im Wintersemester beginnt. Zum organisatorischen Ablauf: Beide Veranstaltungsteile werden jeweils von 9-11 und von 11-13 angeboten. Da die Veranstaltung dreistündig ist, pro Veranstaltung aber 4 Stunden angeboten werden, erfolgt ein Ausgleich dadurch, daß folgende Termine ausfallen: 2. Juni, 23. Juni und 28. Juli. Der erste Termin für alle findet am Freitag, 5. Mai um 9:15 in Hörsaal 2 statt.

2.2 Evaluation und Forschungsmethodik

Siehe auch H.3.3.3: Schuster, Evaluation und Qualitätssicherung von Umweltberatung und Umweltprojekten; H.1.1.04: Fydrich, Qualitätssicherung in der Psychotherapie

H.2.2.1 S Mo 11:15 -12:45 ÜR E 2st, (6, 8)

K.-E. Rogge Evaluation und Forschungsmethodik (IV)(Latente Strukturmodelle und quantitative Prozeßanalysen)

In der Lehrveranstaltung kann ein Schein durch ein mündlich vorgetragenes und schriftlich fixiertes Referat erworben werden. Vorausgesetzt werden gute Methodenkenntnisse (aus dem Grundstudium). Bearbeitet werden Theorien, Modelle und Anwendungsverfahren.

H.2.2.2 S Mo 09:15 -10:45 ÜR C 2st/14tg, (6, 8)

K.-E. Rogge Betreuung von Diplom- und Doktorarbeiten

Die Lehrveranstaltung ist für alle Studierenden gedacht, die in nächster Zeit eine Diplom- oder Doktorarbeit beginnen oder fortsetzen wollen und dabei methodologische Hilfestellung benötigen oder die sich über neuere Entwicklungen (Theorien, Anwendungen) in der Methodologie informieren möchten.

3. Forschungsorientierte Vertiefung

3.1 Sprache und Kognition

Siehe auch H.1.2.1.1.1: Reimann, Lernen in Gruppen

H.3.1.1 V Fr 14:15 -15:45 ÜR B 2st, (6, 8)

J. Schmid Einführung in die Rechtspsychologie

In dieser Veranstaltung soll anhand von Themen aus dem Rechtsbereich gezeigt werden, wie psychologische Erkenntnisse nutzbringend zum Einsatz kommen können. Schwerpunkte werden gesetzt bei der richterlichen Urteilsfindung, dem Ermittlungsprozeß und insbesondere bei Problemen der Zeugenbefragung.

H.3.1.2 S Do 16:15 -17:45 ÜR C 2st, (6, 8)
E. Walther Sozialpsychologische Grundlagen der Werbepsychologie

H.3.1.3 S Di 09:15 -10:45 GS 2st, (6, 8)
K. Fiedler Sprache und Kognition

H.3.1.4 S Mi 11:15 -12:45 GS 2st, (6, 8)
H. Plessner Zwei-Prozeß Theorien in der Sozialpsychologie

Es hat sich in vielen Bereichen der Sozialpsychologie als hilfreich erwiesen, zwischen zwei Arten der Informationsverarbeitung zu unterscheiden. Beispielsweise hat sich zeigen lassen, daß der Einfluß, den eine Nachricht auf die Einstellung einer Person ausübt, davon abhängig ist, ob die Nachricht systematisch oder heuristisch verarbeitet wird. Die Unterscheidung zwischen eher heuristischen und eher systematischen Urteilsprozessen und die Untersuchung von Bedingungen, die die eine oder andere Urteilsbildung begünstigen, zählt gegenwärtig zu den zentralen Themen der Social-Cognition Forschung. In der Veranstaltung wird ein Überblick über aktuelle Zwei-Prozeß Theorien in verschiedenen Bereichen der Sozialpsychologie, wie z.B. Einstellungen, Stereotype, Personenwahrnehmung, gegeben.

Literatur zum Überblick: Chaiken, S. & Trope, Y. (Eds.). Dual-process theories in social psychology. New York: Guilford Press.

H.3.1.5 K Di 18:15 -19:45 GS 2st, (6, 8)
K. Fiedler Forschungsseminar Sprache und Kognition

Diese Veranstaltung wird regelmäßig als Forschungs-Kolloquium für fortgeschrittene Sozialpsychologen angeboten. Anstehende Projekte, Diplomarbeiten, und Dissertationen werden vorgestellt und kooperativ aber kritisch diskutiert mit dem Ziel, geplante Untersuchungen methodisch und konzeptuell zu optimieren. Im Rahmen des Forschungsseminars werden auch Gast-Wissenschaftler eingeladen und eine Kooperation mit Kollegen anderer Universitäten angestrebt. Die Veranstaltung richtet sich insbesondere an diejenigen Studenten, die eine Diplomarbeit oder Grundlagenvertiefung im Bereich der Sozialpsychologie suchen. Das Forschungsseminar sollte von denjenigen besucht werden, die sich im Fach Sprache und Kognition prüfen lassen wollen.

H.3.1.6 K n.V. - 2st/14tg, (6,8)
C.F. Graumann Doktorandenkolloquium

3.2 Theoretische Psychologie

H.3.2.1 V Di 09:15 -10:45 HS II 2st, (2, 4, 6, 8, M)
J. Funke Geschichte der Psychologie

Die Geschichte der Psychologie bietet eine spannende Sammlung von Ideen und Theorien, die sich teilweise erfolgreich durchgesetzt haben, teilweise in der Vergessenheit versunken sind. Ausgehend von antiken Vorstellungen über die Seele geht es über mittelalterliche Konzeptionen hin zu den Leitideen der modernen Psychologie. Die Veranstaltung versucht, einen breiteren Rahmen für das Selbstverständnis unserer zeitgenössischen Psychologie zu geben. Dabei wird auch die Psychologie im Nationalsozialismus kritisch beleuchtet. Eine ausführliche Literaturliste wird am Beginn der Vorlesung ausgegeben.

Literatur: Albert, D. & Gundlach, H. (Eds.). (1997). Apparative Psychologie: Geschichtliche Entwicklung und gegenwärtige Bedeutung. Lengerich: Pabst.

Boring, E.G. (1929). A history of experimental psychology. New York: The Century Company.

Geuter, U. (1988). Die Professionalisierung der deutschen Psychologie im Nationalsozialismus. Frankfurt: Suhrkamp.

Lück, H.E. (1991). Geschichte der Psychologie. Strömungen, Schulen, Entwicklungen. Stuttgart: Kohlhammer.

Lück, H.E. & Miller, R. (Ed.). (1993). Illustrierte Geschichte der Psychologie. München: Quintessenz.

Pongratz, L.J. (1967). Problemgeschichte der Psychologie. Bern: Francke.

Riedesser, P. & Verderber, A. (1985). Aufrüstung der Seelen. Militärpsychologie und Militärpsychiatrie in Deutschland und Amerika. Freiburg: Dreisam-Verlag.

Sprung, L. & Sprung, H. (1999). Rückblicke auf ein schwieriges Jahrhundert - Zur Geschichte der Psychologie im 20. Jahrhundert in Deutschland. In W. Hacker & M. Rinck (Eds.), Zukunft gestalten. Bericht über den 41. Kongreß der Deutschen Gesellschaft für Psychologie in Dresden 1998 (pp. 123-143). Lengerich: Pabst Science Publishers.

Viney, W. (1993). A history of psychology. Ideas and context. Boston, MA: Allyn and Bacon.

H.3.2.2 S Do 11:15 -12:45 ÜR B 2st, (6, 8, M)
J. Funke Planen und Handeln: Theorie und Diagnostik

Das Verhältnis von Planen und Handeln ist ein altes Thema der Theoretischen Psychologie. Handlungsregulationsmodelle sollen vorgestellt und Möglichkeiten der Diagnostik von Planen und Handeln im normalen wie gestörten Leistungsbereich diskutiert werden.

Literatur: Funke, J. & Fritz, A. (Eds.). (1995). Neue Konzepte und Instrumente zur Planungsdiagnostik. Bonn: Deutscher Psychologen Verlag.

Munzert, R. (1983). Das Planen von Handlungen. Differentialpsychologische Aspekte allgemeiner Handlungstheorien. Frankfurt: Peter Lang.

Strohschneider, S. & von der Weth, R. (Eds.). (1993). Ja, mach nur einen Plan. Pannen und Fehlschläge – Ursachen, Beispiele,

H.3.2.3 K Do 18:00 -19:30 ÜR E 2st, (6, 8)
J. Funke Kolloquium zur Theoretischen Psychologie

Im Kolloquium werden neben aktuellen Themen der Theoretischen Psychologie auch laufende und geplante Diplom- und Doktorarbeiten aus dem Gebiet der Allgemeinen und Theoretischen Psychologie diskutiert. Eine Themenliste wird zu Beginn der Veranstaltung ausgegeben.

3.3 Ökologische Psychologie

H.3.3.1 S Mo 11:15 -12:45 GS 2st, (6, 8)
L. Kruse Psychologie der Großstadt

H.3.3.2 S Block - 2st, (6, 8) Ö
F. Oswald Person-Umwelt-Bezüge im Lebenslauf: Ausgewählte Situationen im Altersprozeß aus räumlich-sozialer Perspektive

Ökologische Psychologie thematisiert nicht nur Person-Umwelt-Bezüge in verschiedenen Umwelten, sondern auch zu verschiedenen Zeiten im Lebenslauf. Die Perspektive einer Ökologischen Gerontologie, wie sie hier vertreten wird, hat ihren Schwerpunkt zwar auf dem mittleren und höheren Erwachsenenalter. Altern findet aber über die gesamte Lebensspanne hinweg in konkreten sozialen und räumlichen Umwelten statt. Es stellt sich zunächst grundsätzlich die Frage, was bietet eine Lebenslauf-Perspektive in der Ökologischen Psychologie? Können wir aus dieser Perspektive Verhalten von Menschen erklären oder vorhersagen? In welchen Stationen der Biographie werden Person-Umwelt-Bezüge besonders relevant? Welche theoretischen Grundlegungen sind dabei hilfreich zur Einordnung von Person-Umwelt-Bezügen im Lebenslauf? Und wie läßt sich Umwelt über die Lebensspanne hinweg messen? Gemeinsam mit den Studierenden sollen nach einer Einführung ins Thema konkrete Umweltausschnitte im Lebenslauf ausgewählt werden, die im Seminar einer näheren wissenschaftlichen Betrachtung unterzogen werden, wie beispielsweise der Auszug aus dem Elternhaus oder der private Umzug im höheren Alter. Ziel ist schließlich, die empirische Analyse von ausgewählten Alltagssituationen durch die Studierenden selbst. Das Seminar wendet sich an Studierende der Psychologie und Gerontologie. Es besteht die Möglichkeit, einen Schein zu erwerben.

Blockveranstaltung, Termine n.V. im Deutschen Zentrum für Altersforschung (DZFA), Bergheimer Straße 20, Raum 120
Beginn (Vorbesprechung und Einführung): Dienstag, 16.5.2000, 14:15 - 15:45 Uhr, ÜR F

H.3.3.3 S Block - ÜR C 2st, (6, 8) Ö
K. Schuster (LA) Evaluation und Qualitätssicherung von Umweltberatung und Umweltprojekten

In dem Seminar wird ein Thema behandelt, das bei Umweltprojekten und Umweltberatung wachsende Bedeutung findet: Der Nachweis des Beratungs- bzw. Projekterfolgs. Dabei wird nicht nur die wissenschaftliche Seite der Erfolgsmessung, sondern auch deren praktische Umsetzung thematisiert. Durch Besuche bei Beratungseinrichtungen und kleinen eigenen empirischen Arbeiten wird das oft vorzufindende Spannungsfeld zwischen den wissenschaftlichen Voraussetzungen und den tatsächlichen (meist hemmenden) institutionellen Rahmenbedingungen für die Durchführung einer aussagekräftigen (Selbst-)Evaluation bzw. Akzeptanz gegenüber einer Fremdevaluation aufgegriffen. Dabei soll mit den Beratungseinrichtungen über vorhandene und mögliche Maßnahmen der Qualitätssicherung diskutiert werden.

Die Lehrveranstaltung beginnt mit einer Vorbesprechung am Montag, den 8. Mai 2000, 16 bis 18 Uhr in Übungsraum C. Für die drei Wochenendblocks sind derzeit folgende Termine vorgesehen: 27./28.5. (Sa/So), 17./18.6. (Sa/So), und am 30.6./1.7. (Fr/Sa). Die Termine können jedoch (in Grenzen) noch mit den Teilnehmenden in der Vorbesprechung abgestimmt werden. Fragen vorab können gerichtet werden an: K.Schuster@essh.de.

3.4 Psychologie der Gesundheit und sozialen Devianz

Siehe auch H.1.3.2: K.-H. Sonntag, Gesundheit und Ressourcen...

H.3.4.1 S Do 11:15 -12:45 ÜR E 2st, (6, 8)
M. Amelang Bedingungen der Entstehung und Verhinderung von Delinquenz und Kriminalität

Neben einigen methodischen Zugängen, grundlegenden Befunden und interpretativen Ansätzen zu sozial abweichendem Verhalten sollen einige neuere Theorien und aktuelle Erkenntnisse zur Entstehung von Delinquenz und Kriminalität sowie dessen Eindämmung erörtert werden. Dabei stehen sowohl eine interdisziplinäre Perspektive als auch bestimmte Deliktarten ("Status"-Delikte, Diebstahl, White Collar-Crime, Vergewaltigung) im Vordergrund. Gedacht ist gleichermaßen an die Explikation theoretischer Konzepte wie eine exemplarische Befassung mit ausgewählten empirischen Belegen.

4. Sonstige Veranstaltungen

H.4.1 S Block - GS 1st, (6,8,M)
L. Kruse mit S. Koch Professionelle Ethik

In diesem Seminar sollen die Grundzüge einer professionellen Ethik für PsychologInnen vermittelt und diskutiert werden. Das Seminar richtet sich als übergreifende Veranstaltung an Studierende im letzten Teil des Hauptstudiums. Anhand von Beispielen werden ethische Prinzipien und ethische Richtlinien der Berufsverbände besprochen. Behandelt werden Probleme der Forschungsethik, sowie der praktischen professionellen Ethik. Der Schwerpunkt des Seminars wird auf der praktischen Berufsethik liegen.

Es werden Fälle aus dem eigenen Erleben einbezogen, z.B. Situationen in Praktika, die einen ethischen Konflikt beinhalteten, und gemeinsam angemessene Lösungsstrategien entwickelt. Desweiteren werden wir Rechte und Pflichten praktisch tätiger PsychologInnen behandeln.

Dieses Seminar wird als Blockseminar gehalten. Bitte planen Sie den Freitag Abend zur Aufgabenbearbeitung ein.

Zur Vorbereitung: Lesen Sie die Ethikrichtlinien von DGPs/BDP, die Sie z.B. unter <http://www.dgps.de/gesellschaft/mitteilungen/ethikrichtlinien.html> herunterladen können.

Blockseminar am 26.Mai von 11.00 s.t. -17.00 Uhr und am 27. Mai von 10.00 s.t. -16.00 Uhr GS

Magister- und Lehramtsstudium

Pflichtveranstaltungen im Grundstudium

(Vorlesungen: siehe die mit **M (Magister)** gekennzeichneten Vorlesungen des Diplomstudienganges)

M.1 S Mi 11:00 -12:30 ÜR B 2st, (2, 4, M)

U. Christmann Grundzüge der Psychologie (Plenum)

Die Lehrveranstaltung dient der Anleitung und Unterstützung bei der überwiegend selbständigen Erarbeitung psychologischen Grundlagenwissens (auch und gerade im Hinblick auf die Klausuranforderungen)

M.2 S Mi 09:00 -10:45 GE, ÜR B, C, D, E, F 2st, (2, 4, M)

U. Christmann Grundzüge der Psychologie (Kleingruppenarbeit)

S.Kommentar zu M.1